

An aerial photograph showing a large, clear blue lake surrounded by lush green fields and forests. A small village with white buildings is visible on the right side of the lake. The text 'Marktpartner-Info-Veranstaltungen 2025' is overlaid in white on the left side of the image.

Marktpartner-Info-Veranstaltungen 2025

- 10.03.2025 - MODEON, Schwabenstraße 58, 87616 Marktoberdorf
- 11.03.2025 - Heels Michlhof, Ober'm Stadtweiher 36, 87435 Kempten
- 13.03.2025 - Augsburg Hotel Sonnenhof, Henleinstraße 31, 86368 Gersthofen
- 17.03.2025 - Parkhotel Donauwörth, Sternschanzenstraße 1, 86609 Donauwörth
- 19.03.2025 - Gasthof 'Zur Wallfahrt', Oettinger Str. 107, 86650 Wemding
- 20.03.2025 - Landgasthof Hotel Linde, Hauptstr. 2, 89312 Günzburg

jeweils von 16:00 - 17:30 Uhr



**schwaben
netz**



Agenda

1. **Wasserstoffeignung vom Netz der schwaben netz gmbh**
2. **Wasserstoffeignung von Kundenanlagen**
3. **Auswertungen aus dem Gas-Installateurverzeichnis der schwaben netz gmbh**



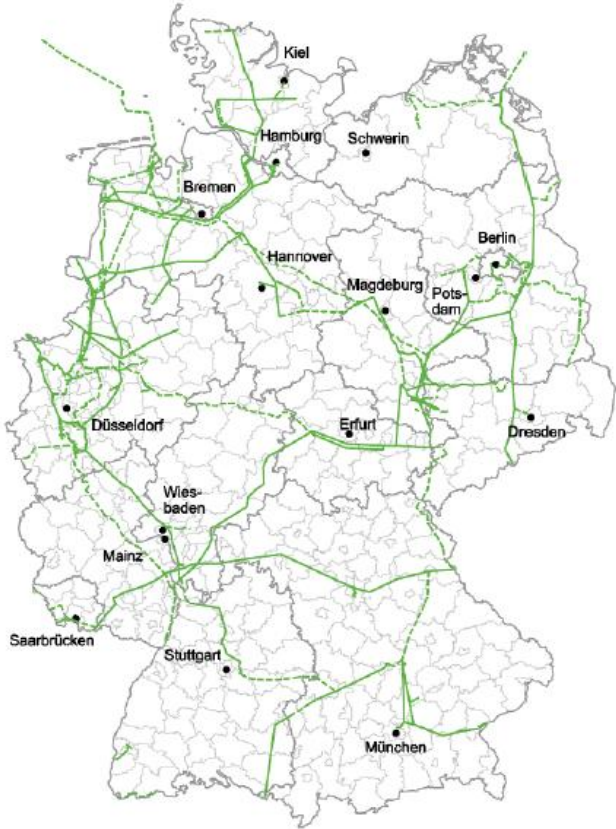
Agenda

1. Wasserstoffeignung vom Netz der schwaben netz gmbh

2. Wasserstoffeignung von Kundenanlagen

3. Auswertungen aus dem Gas-Installateurverzeichnis der schwaben netz gmbh

Für fast alle gilt: Die Verteilnetze verbinden das Kernnetz mit den Kunden.



Die wenigsten Kunden sind am Fernleitungsnetz angeschlossen.

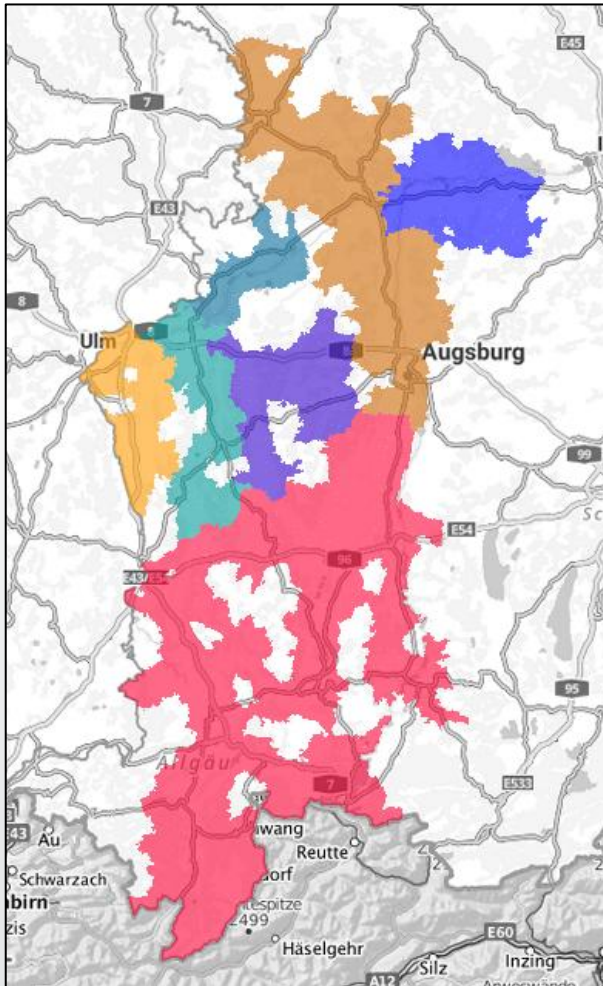
Wasserstoff-Kernnetz 2023
gem. Antrag vom 22.07.2024
© FNB Gas e.V.

René Schoof

	Fernleitungsnetze	Verteilnetze
Industrie- / Gewerbekunden	500	1.821.000
Gasversorgte Haushalte	-	21.250.000
Länge	42.400 km	562.447 km

Deutsches Gasnetz
(dargestellt in der Druckstufe > 4 bar)

GTP schwaben netz – Umstellzonen



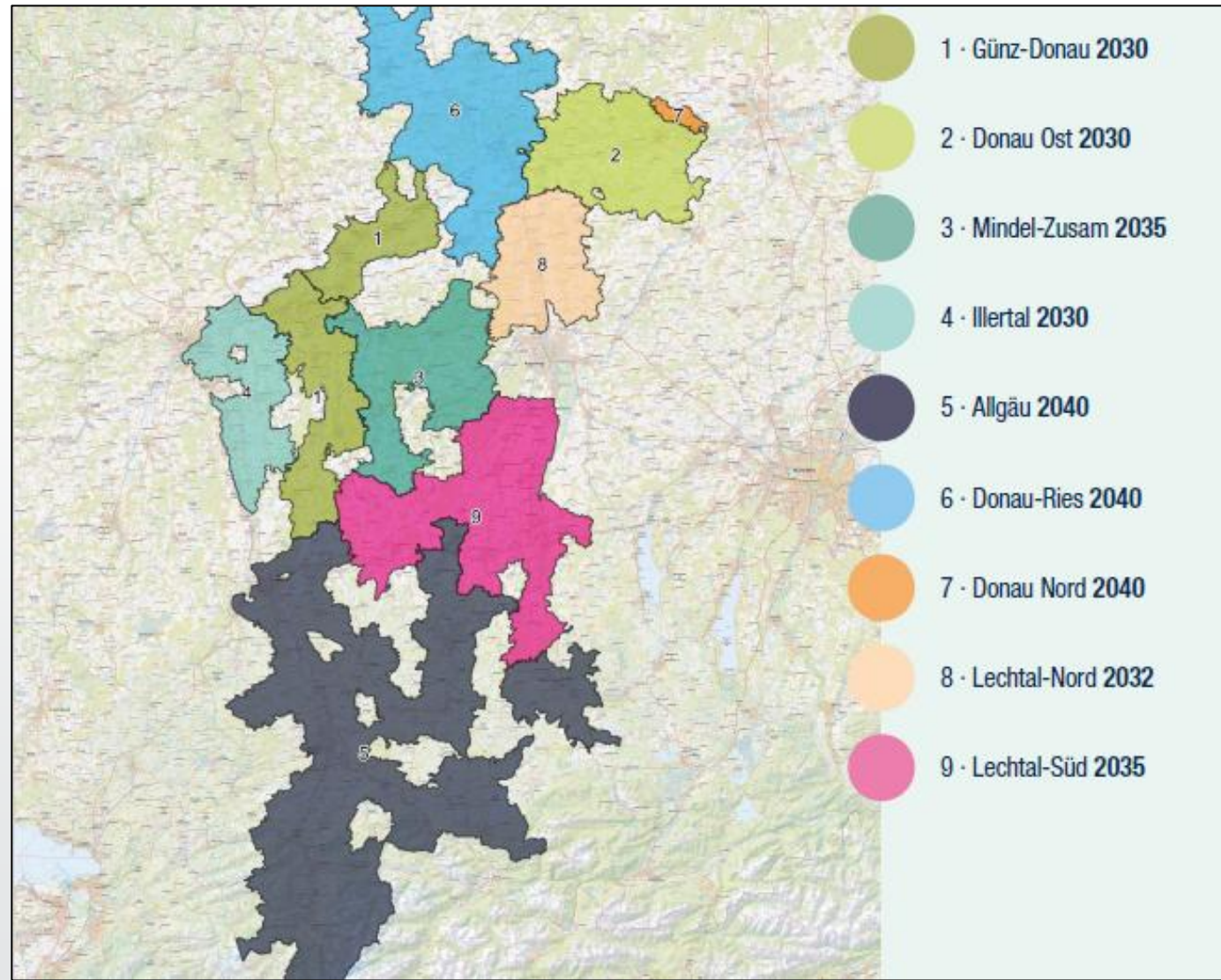
Umstellplanung erarbeitet im Rahmen d. Gasnetzgebietstransformationsplans (GTP)

- Jeder Hausanschluss und RLM Kunde besitzt ein Jahr zur Umstellung (Start der Umstellung im Netzgebiet der schwaben netz im Jahr 2030)
- Abgestimmte Planung mit sämtlichen vor- und nachgelagerten Netzbetreibern
- Konzentrierung der notwendigen Umbaumaßnahmen auf die ersten Umstellzonen (Ergebnisse unseres Projekts H2-Transformation mit u.a. DBI, Thüga - Projektabschluss 02.03.2023)

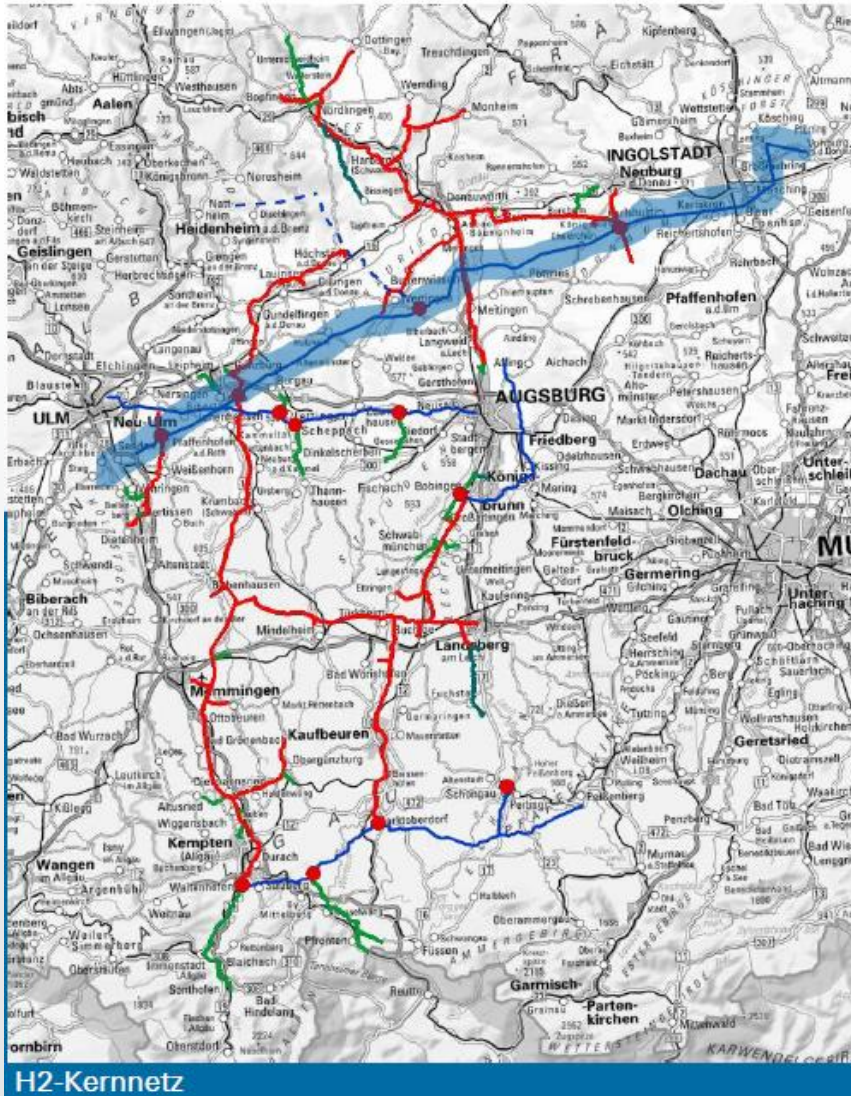
Berücksichtigte Einflussfaktoren

- Geplante H2-Verfügbarkeit durch vorgelagerten Fernleitungsnetzbetreiber
- Großverbraucher, stoffliche Nutzer (Methan), etc.
- Anforderungen der nachgelagerten Netzbetreiber
- Dezentrale Einspeisungen (u.a. Bio-Methan)
- (Alters-) Struktur des Bestandsnetzes und Sektionierbarkeit des Bestandsnetzes

Start der Umstellung auf 100 Vol.-% H2 im Netzgebiet der schwaben netz bereits ab dem Jahr 2030



Das Kernnetz schneidet unser Netzgebiet im Norden



Ab **2030** werden erste Leitungen der bayernets in unserem Netzgebiet auf **100 Vol.-% H₂** umgestellt.

- **H2-Cluster Ingolstadt** wird ab **2027** mit einem ersten Wasserstoffnetz verbunden
- Erste mögliche Kopplungspunkte im Netzgebiet der schwaben netz ergeben sich durch die Umstellung und den Teil-Neubau der **bayernets-Leitung SV 50** zwischen Ingolstadt und Hittistetten bis zum Jahr **2030**
- Zur Verstärkung der Wasserstoffkapazitäten wird die neugebaute **SEL** aus Baden-Württemberg geplant zum Jahr **2032** in Betrieb gehen
- Nach dem Jahr **2035** werden auch **südliche und östliche Netzkopplungspunkte** zur bayernets auf 100 Vol.-% H₂ umgestellt

Projektidee H₂Nordlech: Wasserstoff für den Ballungsraum Augsburg

- **Bedarfsabfrage 2024:** Ab 2030 signifikante H₂-Bedarfe im nördlichen Ballungsraum Augsburg
- **H₂-Kernnetz:** Anschlussmöglichkeit auf Trasse Ingolstadt – Kötz
- **Neubau der H₂-Leitung** ermöglicht frühzeitiges H₂-Netz im Bedarfscluster Nordlech (parallel zum bestehenden Erdgassystem)
- **Trassenplanung in Abstimmung mit den Projektpartnern:**
 - Übernahmepunkt Verdichterstation Wertingen (bayernets GmbH)
 - Geplante Trasse von Wertingen über Meitingen, Langweid und Gersthofen bis Augsburg
 - Übergabepunkt im Bereich Klärwerk Augsburg (swa Netze GmbH)



H₂Nordlech - Hard Facts

29 Km

DN 500

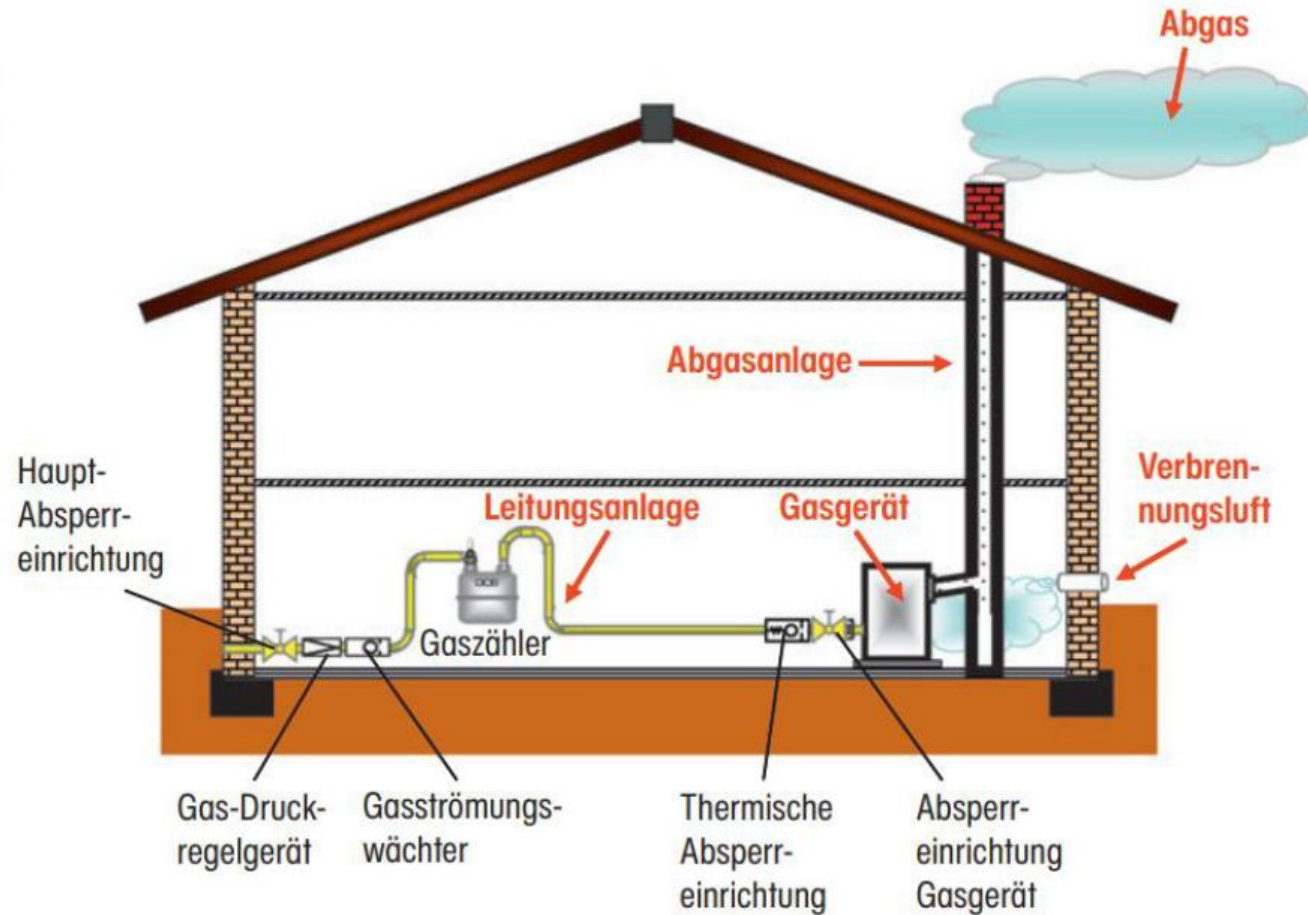
25 – 30 bar

Agenda

1. **Wasserstoffeignung vom Netz der schwaben netz gmbh**
2. **Wasserstoffeignung von Kundenanlagen**
3. **Auswertungen aus dem Gas-Installateurverzeichnis der schwaben netz gmbh**

Wasserstoff in der Hausinstallation und den Geräten

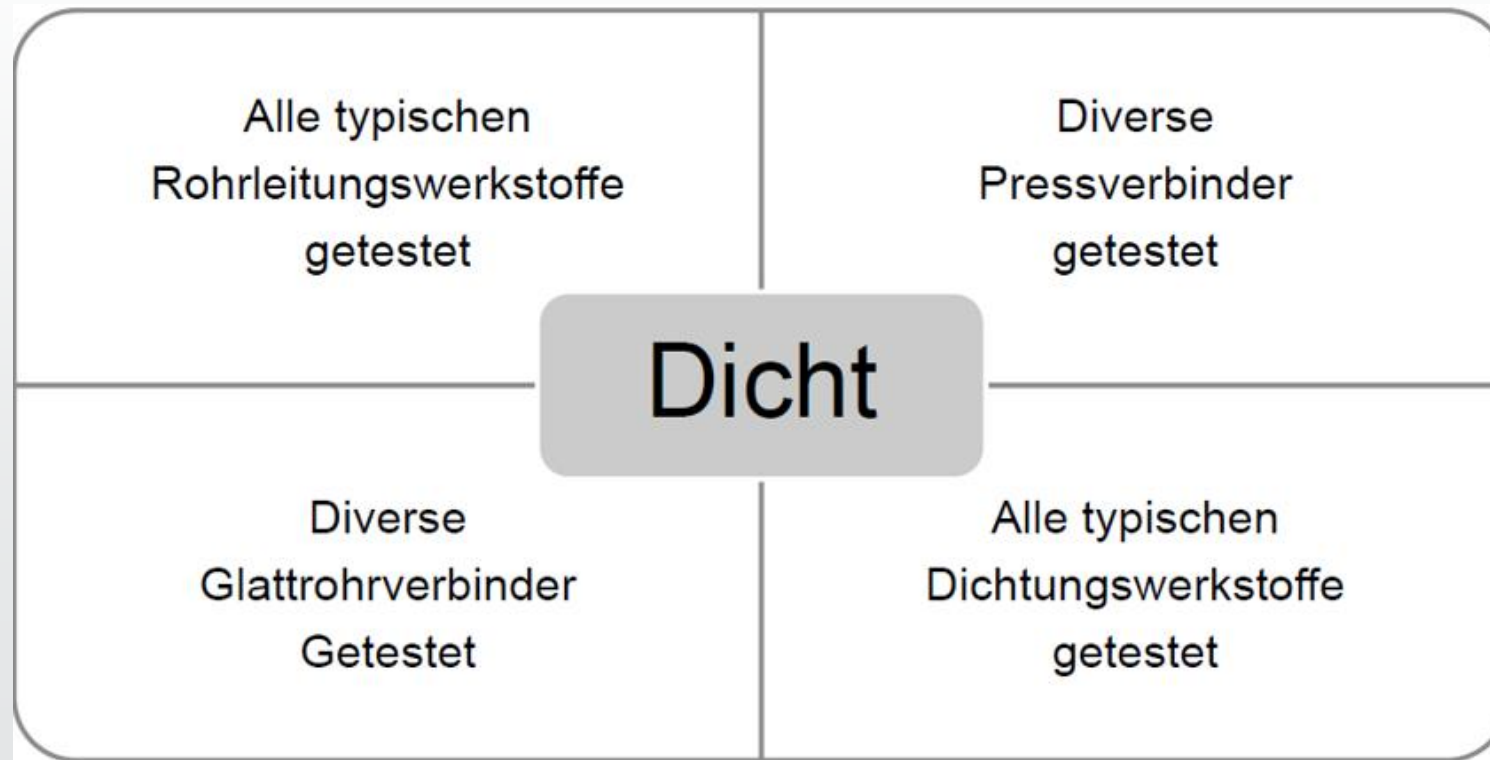
- geht das?



Wasserstoff in der Gasinstallation und Druckreglung

Dichtheit von Verbindern und Werkstoffen

Dichtheitsprüfungen nach DIN 3387-1 und DVGW G 5614	Fazit: Gängige gepresste und Glattrohrverbindungen, sowohl weich als auch metallisch dichtend, sind auch nach erhöhter mechanischer Belastung unter Wasserstoff technisch dicht.
Dichtheitsprüfung im Wasserbad bei 5,5 bar(g) mit reinem Wasserstoff	
Mechanische Belastung nach DIN 3387 und G 5614	



H2-Leitfäden gewährleisten kurzfristige Anwendbarkeit des DVGW-RW für 100% H2 zum Betrieb der gesamten Wertschöpfungskette



Die H₂-Leitfäden ergänzen das bestehende DVGW-Regelwerk

Ziel

Anwendbarkeit des DVGW-RW für bis zu 100% H₂ über die gesamte Wertschöpfungskette zeitnah sicherstellen

Zweck

Adressierung der sicherheitstechnischen Unterschiede zwischen Erdgas und H₂
Ableitung und Kodifizierung der anzupassenden Schutzmaßnahmen

Zu überprüfen und ggf. anzupassen sind u. a.

- Eignung der eingesetzten Werkstoffe unter den neuen Betriebsbedingungen
- Nachweis der Dichtheit
- Nachweis der Gebrauchstauglichkeit von Bauteilen und Geräten
- Überprüfung der Auslegungsparameter für den Einbau von Geräten mit Sicherheitsfunktion
- Anpassung der Arbeitsverfahren, Gefährdungsbeurteilungen und der Sicherheitsdatenblätter
- Eignung und ggf. Austausch von Gaswarngeräte und Geräten zum Einsatz in Ex-Bereichen
- Wegfall der Erdgasvorwärmung, Anpassung Gaskühlung
- Odorierung
- Abblasen von Gas
- Schulung zur Ergänzung der Qualifikation des eingesetzten Personals

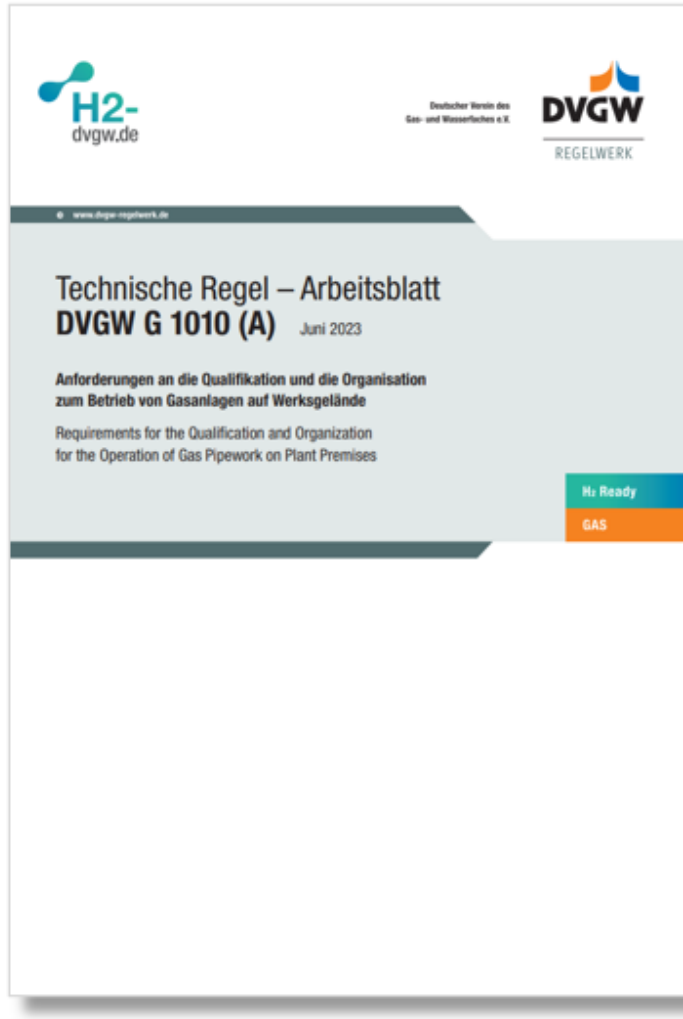


H2-Leitfäden gewährleisten kurzfristige Anwendbarkeit des DVGW-RW für 100% H2 zum Betrieb der gesamten Wertschöpfungskette



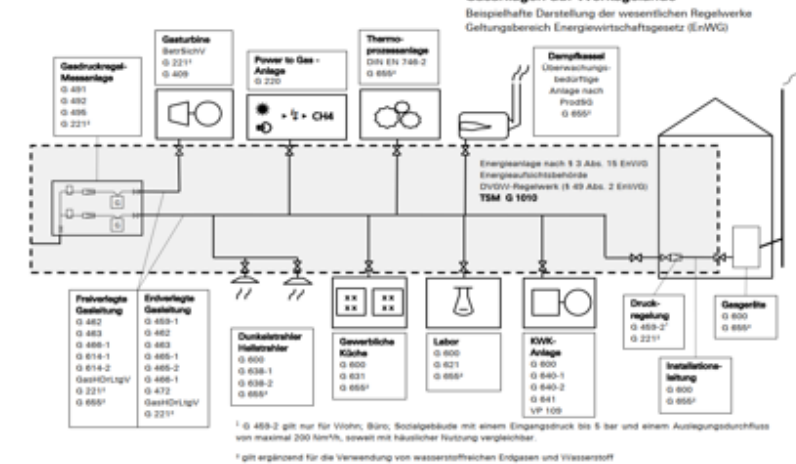
Abb. 1: Inhalte und Anwendungsbereich des DVGW-Merkblattes G 655

G 1010: 2023-06 – Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation zum Betrieb von Gasanlagen auf Werksgelände



- Es werden die **Anforderungen** an die Unternehmen für den **Betrieb von Gasanlagen auf Werksgelände** hinsichtlich der Aufbau- und Ablauforganisation dargestellt.
- Das Arbeitsblatt kann als **Grundlage für die Bewertung** und Ausstellung einer Bescheinigung im Zuge eines **Technischen-Sicherheits-Management-Systems (TSM)** angewandt werden.
- Das AB gilt für Gasanlagen, die mit **Gasen der 2. und 5. Gasfamilie** nach **G 260** betrieben werden.
- Werden die Gasanlagen mit **Erdgas-Wasserstoff-Gemischen der 2. Gasfamilie** oder mit **Wasserstoff der 5. Gasfamilie** betrieben, sind ergänzend zu den bestehenden DVGW-Regelwerken die Leitfäden für die H2-Readiness Infrastruktur, **G 221 (M)** und Gasanwendung, **G 655 (M)** zu beachten.

Übersicht Regelwerke



Übersicht Qualifikationsanforderungen

Art der Arbeit	durchzuführen von									
	Vertragsgasstationen (VUG) (im Installationsbereich) (eines NB einbezogen)	Firmen mit Zulassung nach DVGW GW 301 (Rufbetriebsunternehmen)	Firmen mit Zulassung nach DVGW G 493-1 (Bau von GDSM-Anlagen)	Firmen mit Zulassung nach DVGW G 493-2 (Instandhaltung von GDSM-Anlagen)	Firmen mit Zulassung nach DVGW G 498-1 (Gasrohrnetzüberprüfung)	Firmen mit Zulassung nach DVGW G 678 (Wartungsunternehmen für Gasgeräte bzw. G. 66, 78)	Hersteller von Thermopressur-Anlagen	Netzbetreiber nach §4 EnWG oder verbundene Netzgesellschaften (auch nach §119 EnWG (Geschlossene Vererber))	Eigenpersonal des Betreibers von Anlagen auf Werksgelände (auch nach §119 EnWG (Geschlossene Vererber))	
Ergásleitungen auf Werksgelände freierlegt: Planung, Errichtung und Prüfung										
Gásleitungen aus metallenen Werkstoffen auf Werksgelände (G 614-1) bis 1 bar	Ja	Ja	Ja ¹	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja ²
Gásleitungen aus metallenen Werkstoffen auf Werksgelände bis 5 bar (G 495-1 / G 492 / G 499 / G 614-1)	Ja ²	Ja	Ja ²	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja ²
Gásleitungen aus Stahl auf Werksgelände von 5 bis 16 bar (G 492-2 / G 499 / G 614-1)	Ja ²	Ja	Ja ²	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein
Gásleitungen aus Stahl auf Werksgelände ober 16 bar (G 493 / G 499 / G 614-1)	Nein	Ja	Ja ²	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein
<small>¹ Beurteilung/Überprüfung der Fach- bzw. Sachkunde der Mitarbeiter durch den Netzbetreiber ist erforderlich, z. B. Nachweis von Referenzen ² Nur kurze Arbeitsleistungen in besonders begründeten Ausnahmefällen ³ Nur mit qualifizierten verantwortlichen Fachmann (Schulungen nach G DVGW 614-1)</small>										
Ergásleitungen auf Werksgelände in Gebäuden mit häuslicher oder vergleichbarer Nutzung: Planung, Errichtung, Prüfung und Instandhaltung										
Gásleitungen in Gebäuden mit häuslicher oder vergleichbarer Nutzung (G 600) bis 1 bar	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein

Anhang B (informativ) Tabellenübersicht zu Qualifikationsanforderungen für Arbeiten an den verschiedenen Bereichen der Erdgasanlagen auf Werksgelände

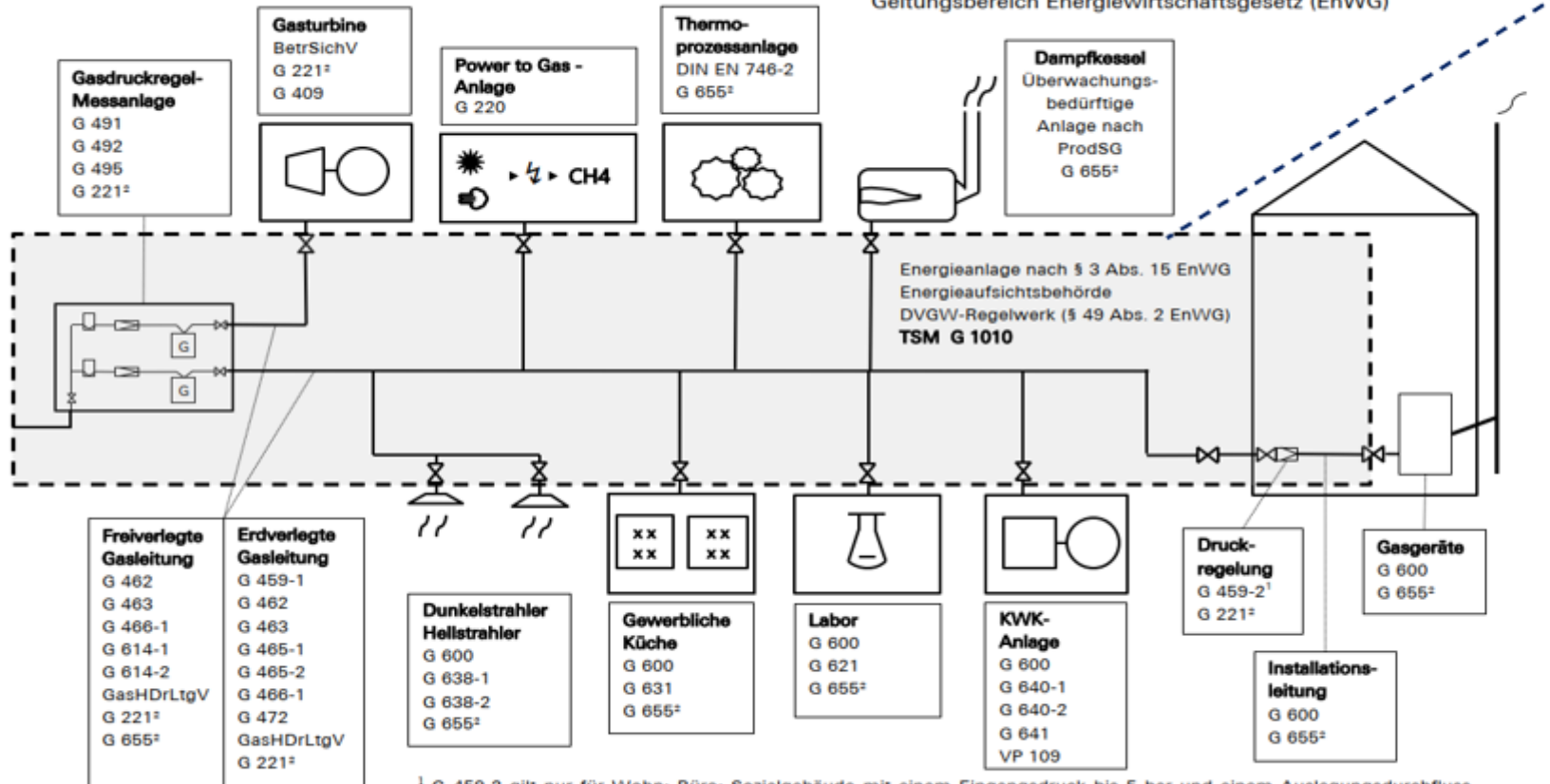
Art der Arbeit	durchzuführen von									
	Vertragsinstallationsunternehmen (VIU) (Im Installateurverzeichnis eines NB eingetragen)	Firmen mit Zulassung nach DVGW GW 301 (Rohrleitungsbauunternehmen)	Firmen mit Zulassung nach DVGW G 493-1 (Bau von GDRM Anlagen)	Firmen mit Zulassung nach DVGW G 493-2 (Instandhaltung von GDRM Anlagen)	Firmen mit Zulassung nach DVGW G 468-1 (Gasrohrnetzüberprüfung)	Firmen mit Zulassung nach DVGW G 676 (Wartungsunternehmen für Gasgeräte <u>hw</u> , <u>if</u> , <u>gg</u> , <u>hg</u>)	Hersteller von Thermoprozessanlagen	Netzbetreiber nach §4 EnWG oder verbundene Netzservicegesellschaften die originär in einem Netz arbeiten	Eigenpersonal des Betreibers von Anlagen auf Werksgelände auch nach §110 EnWG (Geschlossene netze)	
Erdgasleitungen auf Werksgelände freiverlegt: Planung, Errichtung und Prüfung										
Gasleitungen aus metallenen Werkstoffen auf Werksgelände (G 614-1) bis 1 bar	Ja	Ja	Ja ⁵	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja ⁶	
Gasleitungen aus metallenen Werkstoffen auf Werksgelände bis 5 bar (G 459-1 / G 462 / G 469 / G 614-1)	Ja ¹	Ja	Ja ⁵	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja ⁶	
Gasleitungen aus Stahl auf Werksgelände von 5 bis 16 bar (G 462-2 / G 469 / G 614-1)	Ja ¹⁺⁶	Ja	Ja ⁵	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	
Gasleitungen aus Stahl auf Werksgelände über 16 bar (G 463 / G 469 / G 614-1)	Nein	Ja	Ja ⁵	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	
¹ Beurteilung/Überprüfung der Fach- bzw. Sachkunde der Mitarbeiter durch den Netzbetreiber ist erforderlich, z. B. Nachweis von Referenzen ⁵ Nur kurze Anbindungsleitungen in besonders begründeten Ausnahmefällen ⁶ Nur mit qualifiziertem verantwortlichem Fachmann (Schulungen nach G DVGW 614-1)										
Erdgasleitungen auf Werksgelände in Gebäuden mit häuslicher oder vergleichbarer Nutzung: Planung, Errichtung, Prüfung und Instandhaltung										
Gasleitungen in Gebäuden mit häuslicher oder vergleichbarer Nutzung (G 600) bis 1 bar	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	

Erdgasanlagen auf Werksgelände

wesentliche Regelwerke Erdgas + H2 Leitfäden

Gasanlagen auf Werksgelände

Beispielhafte Darstellung der wesentlichen Regelwerke
Geltungsbereich Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)



¹ G 459-2 gilt nur für Wohn; Büro; Sozialgebäude mit einem Eingangsdruck bis 5 bar und einem Auslegungsdurchfluss von maximal 200 Nm³/h, soweit mit häuslicher Nutzung vergleichbar.

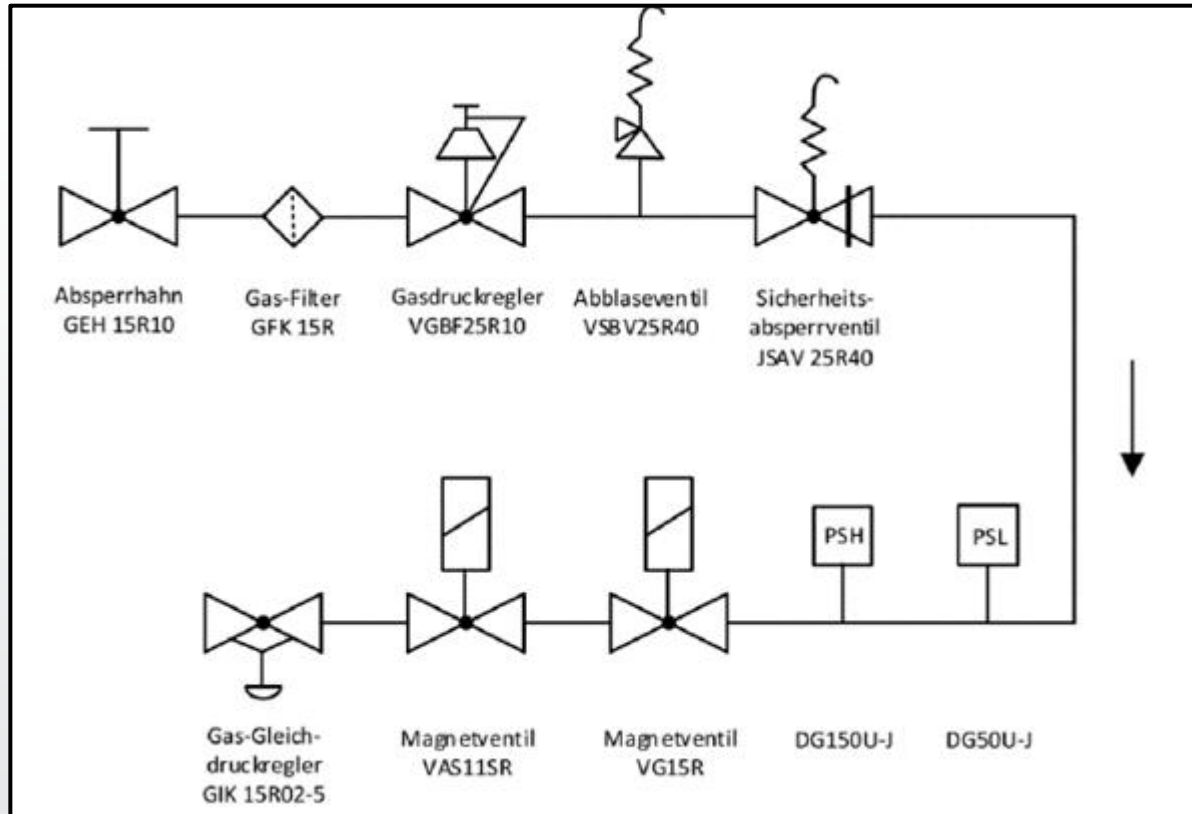
² gilt ergänzend für die Verwendung von wasserstoffreichen Erdgasen und Wasserstoff

Nach § 3 Nr. 15 EnWG sind **Gasanlagen** im Bereich der betrieblichen Gasanwendung in der Industrie **bis zur letzten Absperrereinrichtung vor der Gasanwendung Energieanlagen**. Auf diese ist nach § 49 EnWG das **DVGW-Regelwerk** anzuwenden

Für die Gasgeräte und Gasanwendungen außerhalb des grauen Bereichs gelten andere Rechtsbereiche

Wasserstoff in der Gasinstallation und Druckreglung

Test von Regelstrecken unter Wasserstoff



Test der Regelstrecke

Dichtheitsprüfung → Funktionsprüfung → Alterung (1Jahr) →
Dichtheitsprüfung → Funktionsprüfung



Konventionelle Erdgas-Regelstrecken eignen sich für den Betrieb mit 100 % Wasserstoff und Mischungen.

Publikationen zum nachlesen beim DVGW

GREENHUB

Wasserstoff in der häuslichen Anwendung – Standortbestimmung für die zukünftige Gebäudebeheizung (Teil 1)

Der Energieträger Wasserstoff soll bei der Dekarbonisierung und dem Erreichen der Klimaschutzziele in Deutschland in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Neben dem Industrie- und Verkehrssektor ist sein Einsatz auch im häuslichen Bereich – und hier speziell in der Wärmeversorgung – angedacht. Der vorliegende Fachbeitrag gibt vor diesem Hintergrund einen Überblick über die bereits vorhandenen Erkenntnisse aus Forschung und Regelsetzung bezüglich des häuslichen Wasserstoffeinsatzes und geht u. a. auch auf die Tauglichkeit der bestehenden häuslichen Gasinstallation ein.

von Kai-Uwe Schuhmann, Holger Stange, Dennis Klein, Christian Wiedenhöft (alle: DVGW e. V.) & Andreas Strauß (DVGW-Forschungsstelle am Engler-Bunte-Institut des Karlsruher Instituts für Technologie)

Vor allem grüner Wasserstoff hat sich in den letzten Jahren als essenzieller Baustein für das Erreichen der Klimaziele und einer sicheren Energieversorgung etabliert. Zukünftige Anwendungsfelder werden neben dem Einsatz in der Industrie (wie z. B. der Chemie-, Glas- oder Stahlherstellung) und im Verkehrssektor auch im privaten Bereich (wie der häuslichen Wärmeversorgung) zu finden sein. Um die ambitionierten CO₂-Ziele zu erreichen, hat die deutsche Bundesregierung im

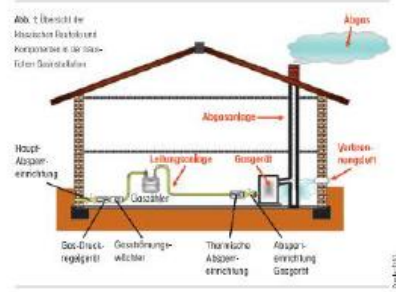
Jahr 2020 die Nationale Wasserstoffstrategie ins Leben gerufen und im Januar 2023 ist die „Normungsroadmap Wasserstofftechnologien“ gestartet. Dieses Projekt wird getragen von den sieben wichtigsten Verbänden (DIN, DKE, DVGW, NWB, VDA, VDI, VDEIA) der technischen Regelsetzung. Projektziel der Normungsroadmap ist es, für technische Regeln und Vorschriften unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen einen systemübergreifenden, einheitlichen Fahrplan zu erarbeiten, um eine Basis

INFORMATIONEN

Teil 2 des Fachbeitrags befasst sich mit der Umsetzung der Gasumstellung sowie dem Stand der technischen Regelsetzung der „Normungsroadmap Wasserstofftechnologien“ und wird in der Ausgabe 04/2024 dieser Fachzeitschrift veröffentlicht.

für den Wasserstoffbeauftrag der Wirtschaft zu schaffen. Dazu erfolgt im Rahmen der Normungsroadmap als erster Schritt eine Bestandsaufnahme und in weiteren Schritten eine Bedarfsanalyse mit anschließender Priorisierung der Bedarfe.

Zusätzlich steht eine Vielzahl von Forschungsprojekten zur Verfügung, welche für die Wasserstoffanwendungen klare Standortbestimmungen ermöglichen. Durch die Forschungsmöglichkeiten und die Arbeit der Normungsroadmap konnten Kommunikationsteilnahme- und Informationsmaßnahmen geschieden werden, wodurch ein gemeinsames Verständnis und eine breite Akzeptanz für die H₂-Transition entwickelt wurden. Dieser Fachbeitrag richtet den Schwerpunkt auf die vorhandenen Erkenntnisse aus Forschung und Regelsetzung bezüglich des häuslichen Wasserstoffeinsatzes mit dem Fokus



34

energie | wasser | gas | 04/2024

ORGANISATION & MANAGEMENT

Wasserstoff in der häuslichen Anwendung – Standortbestimmung für die zukünftige Gebäudebeheizung (Teil 2)

Der Energieträger Wasserstoff soll bei der Dekarbonisierung und dem Erreichen der Klimaschutzziele in Deutschland in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Neben dem Industrie- und Verkehrssektor ist sein Einsatz auch im häuslichen Bereich – und hier speziell in der Wärmeversorgung – angedacht. Nachdem der erste Teil dieses Fachbeitrags u. a. einen Überblick über die bereits vorhandenen Erkenntnisse aus Forschung und Regelsetzung bezüglich des häuslichen Wasserstoffeinsatzes gegeben hat, beschäftigt sich der vorliegende zweite Teil vor allem mit der Umsetzung der Gasumstellung sowie dem Stand der technischen Regelsetzung der „Normungsroadmap Wasserstofftechnologien“.

von Kai-Uwe Schuhmann, Holger Stange, Dennis Klein, Christian Wiedenhöft (alle: DVGW e. V.) & Andreas Strauß (DVGW-Forschungsstelle am Engler-Bunte-Institut des Karlsruher Instituts für Technologie)

Viele Menschen in Deutschland haben das (falsche) Vorurteil, dass es sich bei Wasserstoff um einen besonders explosiven und gefährlichen Energieträger handelt. Allerdings kann sich das Gas nur mit einem Oxidator (beispielsweise reinem Sauerstoff, Luft oder Chlor) in einem bestimmten Volumenverhältnis zum Wasserstoff und einer Zündquelle entzünden. Die unteren Explosionsgrenzen (UEG) liegen bei Wasserstoff (ca. 4 Volumenprozent (Vol.-%)) und Methan (ca. 4,4 Vol.-%) dicht beieinander. Sobald aber bei der oberen Explosionsgrenze (OEG) bei Erdgas 17 Vol.-% und bei Wasserstoff rund 77 Vol.-% vorhanden sind, kann sich Erdgas bzw. Wasserstoff nicht mehr entzünden bzw. explodieren, da die Menge an Sauerstoff nicht ausreicht. Für die Personensicherheit ist daher im Allgemeinen nur die untere Explosionsgrenze maßgebend.

Die Aufbau- und Installationsbedingungen der Gasinfrastruktur hinsichtlich der häuslichen Wasserstoffumrüstung werden sich nicht von denen mit Erdgas unterscheiden. In den kleineren Räumen, in denen der Energieerzeuger zu finden kommt, muss auf eine ausreichende Be- und Entlüftung ge-

INFORMATIONEN

Der erste Teil dieses Fachbeitrags ist in der Aprilausgabe (4/2024) dieser Fachzeitschrift erschienen. Die Normung der Abhängigkeiten stellt unmittelbare anzuwendende Teile dar.

achtet werden. Da Wasserstoff 14-mal leichter als Luft ist und sich schnell verflüchtigt, verringert sich die Explosionsgefahr. Eine nicht zu unterschätzende Gefahr besteht gleichwohl in der Durchdringung des Wasserstoffs, weswegen Lecks oft nicht bemerkt werden. Als Erkennungsmittel und Warnmaßnahme wird daher, wie auch schon zuvor beim Erdgas, ein Geruchsmittel (Duftstoffe) beigemischt. Unentdeckte Lecks können sich mit jedem anderen Brennstoff ausbreiten. Doch ein Einsatz von reinem H₂ unter Beachtung der Sicherheitsregeln stellt keine Gefahr dar. Im Vergleich mit Erdgas macht sich [8, 7, 12, 16].

Umsetzung der Gasumstellung

Die Umsetzung der Gasumstellung auf Wasserstoff erfolgt, wie bei usgangenen Gasumstellungen wie beispiels-

weise von Stadt- zu Erdgas bis Ende der 1990er Jahre, nach den gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen des Energieerzeugungssektors und den allgemein anerkannten Regeln der Technik, speziell nach dem DVGW-Arbeitsblatt G 680 „Erhebung, Umstellung und Anpassung von Gasgeräten“. Namhafte Hersteller haben angekündigt, bereits ab diesem Jahr „H₂-ready“-Geräte auf den Markt zu bringen. Diese Geräte lassen sich mit geringem Aufwand vom Erdgas (bzw. Erdgas-Wasserstoff-Gemisch) auf reinen Wasserstoff adaptieren.

Mehr Details können hierzu aus einem DVGW-Fachheft mit dem Titel „Häuser mit Wasserstoff“ [15] entnommen werden.

Für eine Umstellung auf Wasserstoff ist durch den Netzbetreiber zu prüfen, welche bestehenden Gasnetzabschnitte auf 100 Vol.-% Wasserstoff umstellbar sind, bzw. zu planen, welche neuen Wasserstoffnetze erforderlich sind. Für eine fließende Umgestaltung ist ein Konzept zu entwickeln, sodass eine wirtschaftliche Umstellung auf „H₂-ready“-Prozesse im Gebiet erfolgt. Liegt ein Gasnetzbetriebsentwicklungsplan (GEP) des lokalen

32

energie | wasser | gas | 04/2024

Fachartikel

energie | wasser | praxis
Ausgabe: April + Mai 2024

DVGW-Homepage ->
Wasserstoff -> Medien
DVGW e.V.: Wasserstoff – Medien

Die Autoren

Kai-Uwe Schuhmann ist Hauptreferent Gastechnologien und -anwendungen in der DVGW-Hauptgeschäftsstelle in Bonn.

Holger Stange ist Referent in der Einheit Gastechnologien und Energiesysteme in der DVGW-Hauptgeschäftsstelle in Bonn.

Dennis Klein ist Leiter Normungsroadmap Wasserstofftechnologien in der Einheit Gastechnologien und Energiesysteme in der DVGW-Hauptgeschäftsstelle in Bonn.

Christian Wiedenhöft ist Referent Normungsroadmap Wasserstofftechnologien in der Einheit Gastechnologien und Energiesysteme in der DVGW-Hauptgeschäftsstelle in Bonn.

Andreas Strauß ist Gruppenleiter Materialprüfung an der DVGW-Forschungsstelle am Engler-Bunte-Institut des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) in Karlsruhe.

Kontakt:
Christian Wiedenhöft
Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.
Technisch-wissenschaftlicher Verein
Josef-Wimmer-Str. 1-3
53123 Bonn
Tel.: 0228 9188-316
E-Mail: christian.wiedenhoefft@dvwg.de
Internet: www.dvbw.de

Publikationen zum nachlesen

ENERGIE



Die Wasserstoffstimme: Aktuelles aus Politik, Wissenschaft und Wasserstoffbranche

Das Magazin erscheint dreimal pro Jahr und gibt einen Überblick über die aktuelle DVGW-Forschungsarbeit, politische Stellungnahmen, Veranstaltungen und Zitate von Expert:innen aus der Wasserstoffbranche. Über QR-Codes liefert das gedruckte Magazin weiterführende Quellen und Inhalte an die Leser:innen und liefert so einen idealen Überblick über die aktuell relevanten Themen des DVGW und der Wasserstoffbranche. *Exemplare auf Anfrage erhältlich*



Genug Wasserstoff – oder verringern Gesetze das Potenzial?

Dieses Heft aus der Reihe „Zeit für einen Stoffwechsel“ befasst sich damit, ob grundsätzlich genug Wasserstoff verfügbar ist und wie sich regulatorische Anforderungen auf das Potenzial und die Deckung der Nachfrage auswirken.



Deutsch



Englisch



Bedeutung des Gasnetze für die Versorgung von Kraftwerken

In einer Studie hat der DVGW untersucht, ob die bestehenden Gas-, Braunkohle- und Steinkohlekraftwerke nach einer Umrüstung auf den Wasserstoffbetrieb über das künftige H₂-Kernnetz versorgt werden könnten und welche Rolle die Gasverteilnetze dabei spielen.




Prozesswärme – woher kommt die Energie?

Industrie und Gewerbe in Deutschland benötigen klimaneutrale Gase für ihre Produktionsprozesse. In einer Studie hat der DVGW untersuchen lassen, wie hoch der Gasbedarf flächendeckend ist, ob sich dieser allein über das H₂-Kernnetz decken lässt und welche Bedeutung die Gasverteilnetze für den Wirtschaftsstandort Deutschland haben.




Publikationen zum nachlesen

NACHHALTIGKEIT



Das Ziel ist grün, der Weg dahin ist bunt
Für den DVGW ist Nachhaltigkeit eine Leitlinie, die sein Handeln schon lange bestimmt. Mit den Themen und seiner Arbeit übernimmt der DVGW Verantwortung gegenüber unserer Umwelt, den Menschen und den nachfolgenden Generationen.





Agenda

1. Wasserstoffeignung vom Netz der schwaben netz gmbh

2. Wasserstoffeignung von Kundenanlagen

3. Auswertungen aus dem Gas-
Installateurverzeichnis der schwaben netz gmbh

Auswertungen aus dem Gas-Installateurverzeichnis der schwaben netz gmbh

Stückzahl	Stand 31.12.2024
605	Erdgas-Installateurverträge
200	Ausweisverlängerungen
11	Kündigungen
44	Neuverträge
167	Gasteintragungen

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!



Hans-Günther Habenicht
Bereichsleiter Betrieb

Email: hans-guenther.habenicht@schwaben-netz.de

Tel: 0821 / 455166-172



**schwaben
netz**